



22. / 23. August 2020

EZF - Lutzmannsburg | Straße - Mattersburg 2020



Dokumentation & Abschlussbericht

Österr. Staatsmeisterschaft 2020 - Burgenland

www.lrv-burgenland.at I www.oestm.at

Österreichische Staatsmeisterschaften 2020

22. August 2020 - Lutzmannsburg I 23. August 2020 Mattersburg



<u>Presse und Schlussbericht der Österr. Rad-Staatsmeisterschaften am 22./23.08.2020 im Burgenland</u>

Einleitung

Die Vorbereitung und organisatorischen Maßnahmen laufen bereits seit Sommer 2019. Wir haben für dieses Großevent viel gearbeitet und investiert, um eine erfolgreiche Radsportveranstaltung im Burgenland auf die Beine zu stellen.

Nach intensiven Besprechungen mit dem ÖRV (Österreichischen Radsportverband) und den Lockerungen der Behörden für Veranstaltungen, haben wir uns entschlossen, unter Einhaltung der vorgegebenen Hygienemaßnahmen und unter erschwerten Bedingungen, die Österr. Staatsmeisterschaften durchzuführen.

Die Wertigkeit der Österreichischen Staatsmeisterschaft im Radsport ist ganz oben anzusiedeln, sind doch viele Österreichische RadsportlerInnen bei großen Vereinen International unter Vertrag. Der Staatsmeistertitel öffnet den Weg für eine internationale, sportliche Karriere.

Einzelzeitfahren in Lutzmannsburg

Es freut uns, dass die Marktgemeinde Lutzmannsburg, Nikitsch und Großwarasdorf für das Einzelzeitfahren die Patenschaft übernommen haben.

Die Strecke beim Einzelzeitfahren ist für den Verkehr gesperrt und hat eine Länge von rund 28,5 km. Die SportlerInnen werden in 1min.- Intervalle von der Startrampe gelassen und in ca. 45 min. im Ziel erwartet. Der Start wird um 11 Uhr mit den Frauen erfolgen. Der Start-/Zielbereich wurde soweit es möglich war zuschauerfrei gehalten. Die Zuschauer an der Strecke wurden ersucht Abstand zu halten.

Kurz vor dem Start um 11 Uhr eröffnete LAbg. Roman Kainrath und Bgm. Christian Rohrer (Lutzmannsburg) die Staatsmeisterschaft im Einzelzeitfahren. LRV-Präsident Edmund Berlakovich konnte die zahlreichen Ehrengäste, LAbg. Elisabeth Trummer, NR Niki Berlakovich, Bgm. Johann Balogh (Nikitsch), neben den Vertretern der Dachverbände und Sponsoren, begrüßen.

Sportbericht

Kiesenhofer mit überlegenem Sieg vor EM-Start, Brändle fängt Gamper noch ab und holt Titel Nummer sechs!

Die Titelverteidiger im Einzelzeitfahren von 2019 waren auch in diesem Jahr nicht zu schlagen. Erneut geht das rot-weiß-rot gestreifte Meistertrikot im Kampf gegen die Uhr in Lutzmannsburg im Burgenland an die Niederösterreicherin Anna Kiesenhofer (Cookina Graz), die sich nach dem Vorjahr zum zweiten Mal den Titel von Österreichs schnellster Fahrerin sichern konnte und an den Vorarlberger Matthias Brändle (Israel Start-Up Nation), der sich zum insgesamt sechsten Mal zum besten heimischen Zeitfahrer krönte.

"Mich hat der Abstand zu den anderen Fahrerinnen positiv überrascht und das stimmt mich sehr zuversichtlich für den Montag", analysierte Kiesenhofer im Zielraum in Lutzmannsburg und blickte schon auf ihr nächstes Ziel voraus. Denn gleich nach der Siegerehrung ging es für die 29-Jährige, die mittlerweile in der Schweiz lebt, zum Flughafen. Schon am Montag wartet auf die Mathematikerin das nächste große Rennen. Sie kämpft in Plouay bei den Europameisterschaften um eine Topplatzierung.

Im Vorjahr wurde sie in Alkmaar EM-Fünfte und speziell ihre letzten beiden Siege bei der Austrian Time Trial Series am Hochkar und nun in Lutzmannsburg geben der starken Niederösterreicherin Auftrieb: "Ich weiß zwar nicht meine Watt heute, aber die Geschwindigkeit hat gepasst und ich habe mich extrem am Zeitfahrrad wohlgefühlt." Mit einem Vorsprung von 2:51 Minuten auf die Kärntnerin Astrid Lamprecht und einem Stundenmittel von 43,8 km/h hätte Kiesenhofer bei den Elitemännern sich unter die Top 15 platziert. Ein heißer Kampf bei über 30 Grad lieferten sich die beiden Legionärinnen Christina Schweinberger (Doltcini - Van Eyck) und Sarah Rijkes (WNT Rotor Pro Cycling), die über zwei Drittel der Strecke fast zeitgleich lagen. Am Ende hatte die junge Tirolerin Schweinberger das bessere Finish, belegte mit einem Rückstand von 3:26 Minuten auf die Siegerin den dritten Rang und durfte über die Bronzemedaille jubeln. In der Austrian Time Trial Series übernahm die Deutsche Manuela Hartl (Cookina Graz) wieder die Führung. Sie erzielte die drittschnellste Zeit des Tages.

Einen wahren Krimi lieferten sich Österreichs Topzeitfahrer Brändle und Patrick Gamper (Borahansgrohe) beim Rennen der Männer. Bis zur zweiten und letzten Zwischenzeit lag der junge Tiroler noch vor dem ehemaligen Stundenweltrekordler. Aber dieser machte auf den letzten Kilometern den Rückstand gut und setzte sich hauchdünn um elf Hundertstel vor seinem jungen Widersacher durch. "So nervös war ich noch nie vor einer Meisterschaft. Ich wusste, dass Patrick ein superharter Gegner sein wird, der sich auch perfekt auf das Rennen vorbereitet hat", erklärte der Hohenemser.

Auf den ersten Kilometern sollte er mit dieser Annahme mehr als Recht behalten, denn über zehn Sekunden nahm ihm der Tiroler bis zur ersten Zwischenzeit schon ab. "Ich konnte es bis zur zweiten Zwischenzeit auf sechs Sekunden verringern und im Finale hatte ich eine Topunterstützung aus dem Betreuerauto. Sie haben mich gepusht und am Hügel beim Gegenwind konnte ich das Blatt wenden", so Brändle, der im letzten Jahr viel gemeinsam mit Gamper auch trainierte.

"Ja, damit schaffe ich mir einen Gegner, aber mit Patrick ist es ein absolut würdiger. Er ist vom Typ her sehr ähnlich wie ich und irgendwann wird der Generationswechsel kommen. In diesem Jahr konnte ich ihn noch einmal abwehren", berichtete der Vorarlberger, der vor elf Jahren ebenfalls im Burgenland seinen ersten von bislang sechs Titel im Einzelzeitfahren errang.

"Es ist nicht selbstverständlich im ersten Profijahr gleich um den Meistertitel in der Eliteklasse zu fahren. Aber die Steigerung zum Vorjahr ist da und damit bin ich sehr zufrieden. Natürlich wollte ich aber gewinnen", fügte Gamper an, den mit Brändle nicht nur der Fahrertypus und die Konkurrenz, sondern auch eine enge Freundschaft verbindet: "Er hat mir viel geholfen in den letzten Jahren."

Mit einem Schnitt von fast 48 km/h fegten die beiden WorldTour-Profis über die Straßen rund um Lutzmannsburg. "Ich bin mit der Hitze nicht ganz so gut zurechtgekommen und habe vielleicht ein wenig zu viel Gas gegeben zu Beginn", gestand sich Gamper ein, der im Vorjahr noch die Meisterschaften in der Klasse U23 gewonnen hatte. Dritter wurde der Wiener Felix Ritzinger (WSA KTM Graz), der ebenfalls auf den letzten Kilometern den Salzburger Johannes Hirschbichler (Union Raiffeisen Radteam Tirol) abfing. "Eine Medaille war das Ziel meines Jahres. Viele wollten die Bronzemedaille und ich konnte mich durchsetzen", freute sich der für das steirische Kontinentalteam fahrende 23-Jährige.

Die U23-Wertung sicherte sich der Oberösterreicher Tobias Bayer (Tirol KTM Cycling Team), der gleichzeitig auch die Führung in der Austrian Time Trial Series übernahm. Bei den Frauen gewann die Tirolerin Katharina Kreidl (Union Raiffeisen Radteam Tirol) die Meisterschaften der Klasse U23.

Am Sonntag warten in Mattersburg die beiden Straßenrennen auf Österreichs Fahrer und Fahrerinnen. Die Frauen starten um 09:45 auf den Rundkurs, den sie viermal zu bewältigen haben. Die Männer beginnen mit ihren sechs Runden um 12:00 Uhr und werden gegen 17:00 Uhr im Ziel erwartet.

Ergebnisse:

Einzelzeitfahren Männer (ÖSTM):

- 1. Matthias Brändle (Israel Start-Up Nation)
- 2. Patrick Gamper (Bora hansgrohe) + 0:11
- 3. Felix Ritzinger (WSA KTM Graz) + 0:27
- 4. Johannes Hirschbichler (Union Raiffeisen Radteam Tirol) + 0:51
- 5. Tobias Bayer (Tirol KTM Cycling Team) + 1:29

Einzelzeitfahren Frauen (ÖSTM):

- 1. Anna Kiesenhofer (Cookina Graz) 39:01.37
- 2. Astrid Lamprecht (SC Xterrians Jauntal) + 2:51
- 3. Christina Schweinberger (Doltcini-Van Eyck) + 3:26
- 4. Sarah Rijkes (Ceratizit WNT Pro Team) + 4:07
- 5. Sylvia Gehnböck (RC Format) + 4:18









Straßenrennen in Mattersburg

Das Straßenrennen mit Start- und Ziel in der Sportstadt Mattersburg, vor dem Stadion wird eines der Highlights des Rennens sein. Ein hervorragender Start-Zielbereich mit einer guten Infrastruktur wird für ein gutes, spannendes Radrennen sorgen. Der Start für die Frauen wird um 09.45 Uhr erfolgen. Die Männer starten dann um ca. 12.00 Uhr, damit erreichen wir einen Abstand zwischen den beiden Rennen. Der Zielsprint bei den Frauen wird um ca. 13.00 Uhr erwartet. Die Männer werden um ca. 16.45 das Rennen beenden.

Bürgermeisterin Ingrid Salamon: "Dass jetzt die Rennen auf der Straße in Mattersburg abgehalten werden, sehe ich als eine weitere Auszeichnung und Anerkennung für die Sportstadt Mattersburg. Diese Meisterschaften beleben sowohl die Stadt Mattersburg als auch die gesamte Region. Es ist mir ein Anliegen, dass durch solche Veranstaltungen auch die Hobby-Radfahrer noch mehr ermuntert werden, bestimmte Strecken mit dem Rad und nicht mit dem Auto zu absolvieren, im Interesse der eigenen Gesundheit und des Klimas".

Die Strecke mit einer Rundenlänge von ca. 32 km und je drei Sprintwertungen (Männer u. Frauen) in den Gemeinden Bad Sauerbrunn, Neudörfl und Pöttsching werten dieses Straßenrennen zusätzlich auf. Die Frauen/U23 werden 4x die Runde absolvieren, die Männer/U23 fahren 6x die Runde. Auch in Mattersburg wollen wir den Start-/Zielbereich zuschauerfrei halten.

LR Mag. Heinrich Dorner und Bgmin. Ingrid Salamon hoben um 09.45 Uhr die Startfahne zum Straßenrennen der Frauen-Elite/U23. Auch heute Sonntag, konnten wir viele Ehrengäste begrüßen. Neben LAbg. Claudia Schlager (Mattersburg), LAbg. Bgm. Dieter Posch (Neudörfl) waren die Gemeinderäte von Mattersburg, sowie ASVÖ Präsident Ing. Robert Zsifkovits, ASKÖ Vizepräsident Peter Heger und von der UNION Burgenland Mag. Michael Eisl gekommen.

Sportbericht

Der Jüngste ist der Größte in Mattersburg – Götzinger mit 19 Jahren Österreichs Straßenmeister.

Mit 19 Jahren krönt sich Valentin Götzinger (WSA KTM Graz) zum jüngsten Meister auf der Straße in der Geschichte der Titelkämpfe in Österreich. Der Steirer setzte sich mit einem langen Sprint über 500 Meter von der 21-Mann-Starken Gruppe im Rennfinale nach 191,4 Kilometern und 4 Stunden und 24 Minuten Fahrzeit souverän vor dem Tiroler Daniel Federspiel (Vorarlberg-Santic/+ 0:01) und dem oberösterreichischen Tour de France-Starter Michael Gogl (NTT/+ 0:01) durch.

"Wir haben vom Sieg geträumt und als Team alles dafür getan. Eine Wahnsinnsteamleistung die ich erfolgreich abschließen konnte", erklärte der frischgebackene Meister, der seinen Sieg fast nicht realisieren konnte. "Es war extrem hart und wir konnten am Ende alle Attacken parieren", fügte der Grazer an.

Eine siebenköpfige Spitzengruppe bestimmte lang das Renngeschehen. In dieser fanden sich gleich Teamkollegen vom späteren Sieger, wodurch sich seine steirische Mannschaft nicht in die Nachführarbeit einmischen musste und Kräfte sparen konnte. Kräfte, die sie dann in der Neutralisierung der Angriffe von Sebastian Schönberger (B&B Hotels – Vitalconcept p/b KTM), Matthias Brändle (Israel Start-Up Nation) oder Gogl benötigten.

Auf der langen Zielgeraden trat dann Götzinger früh an. 500 Meter vor dem Ziel löste er sich von seinen Kontrahenten. "Ich habe angetreten und mich dann umgeschaut. Keiner wollte mir folgen, also habe ich es durchgezogen", erzählte Österreichs jüngster Straßenmeister der Geschichte, der sich gleichzeitig auch den U23-Titel holte.

In seinem ersten Straßenrennen des Jahres sprintete der mehrfache Mountainbike-Eliminator-Weltmeister Daniel Federspiel auf den zweiten Platz: "Die letzten zwei Runden waren brutal hart und ich habe mich immer wieder erholen können nachdem die Attacken neutralisiert wurden. Die letzten drei Kilometer waren die härtesten meines Lebens".

Der große Favorit auf den Meistertitel landete mit dem Wolfsegger Gogl auf Rang drei. Der Auslandsprofi, der als Solostarter ohne Mithilfe von Teamkollegen durch die 191,4 Kilometer kommen musste sich mit der Bronzemedaille begnügen: "Der Kurs war dann im Endeffekt nicht schwer genug, dass wir uns lösen konnten und auch der Wind hat uns nicht geholfen. Wir haben es gefühlte 100mal probiert wegzufahren", so der Oberösterreicher, der im Vorjahr Zweiter bei den Meisterschaften wurde und wieder knapp am Titel vorbeischrammte. Den vierten Platz belegte mit Alexander Gratzer (WSA KTM Graz) ein weiterer junger Fahrer aus den Reihen der Steirer, Fünfter wurde Schönberger.

Kathrin Schweinberger sprintet zum ersten Meistertitel

Bei starkem Wind war das Feld der Frauen lange gemeinsam unterwegs. Aufgrund der harten Bedingungen entschieden die Rennkommissäre die Meisterschaften von vier auf drei Runden zu verkürzen. Gleich nach der Entscheidung folgte die erste Attacke von Agnes Kittel (Nora Racing Team).

Die Marathonspezialistin hatte bei der ersten Zieldurchfahrt nach 31 Kilometern einen knappen Vorsprung von wenigen Sekunden auf das Feld. Beim ersten kleinen Anstieg der Runde wurde sie aber wieder gestellt. Für die Vizemeisterin von 2019, die Niederösterreicherin Angelika Tazreiter (Cookina Graz) war schon nach der ersten Runde Schluss. Die EM-Teilnehmerin musste das Rennen vorzeitig mit körperlichen Problemen beenden.

Zur Rennhälfte formierte sich dann die erste größere Fluchtgruppe und diese war äußerst prominent mit allen Favoritinnen besetzt. Veronika Windisch (Cookina Graz), Sarah Rijkes (Ceratizit WNT Pro Team), Kathrin und Christina Schweinberger (Doltcini – Van Eyck), Hannah Streicher (d.velop Ladies), Verena Eberhardt (RC Südburgenland), Sylvia Gehnböck (Format RC), Katharina Machner (La Musette Radunion), Sophie Schober (RC Felbermayr Wels) und Kittel, die sich erneut sehr aktiv zeigte.

Die erste Sprintwertung holte sich dann Bahnspezialistin Eberhardt und der Vorsprung der zehn Fahrerinnen auf die Verfolgerinnen wuchs auf 40 Sekunden an. Das Tempo wurde eingangs der Schlussrunde erhöht und es begann ein Ausscheidungsfahren. Angeführt von Christina Schweinberger gingen die zehn Fahrerinnen mit einem Vorsprung von 55 Sekunden in die finale Schleife. Auf den letzten 500 Metern attackierte dann Rijkes aus der Gruppe heraus und lange sah es so aus, als könnte die Meisterin von 2018 ihren Coup von der Wiener Höhenstraße auch im Burgenland wiederholen. Doch mit einem starken Sprint zog Kathrin Schweinberger noch an der Niederösterreicherin vorbei und holte sich die Goldmedaille. Dritte wurde die frühere Olympiateilnehmerin im Short Track Eisschnelllauf Windisch.

"Als die Gruppe stand, war es ein hartes Rennen. Alle haben mitgearbeitet, vielleicht nicht jede mit 100 Prozent, aber so ist der Radsport. Der Wind war stark, aber keine belgischen Verhältnisse, wie wir es gewohnt sind. Der Kurs war extrem lässig, es ist ziemlich Auf und Ab gegangen was zu Attacken eingeladen hat. Eine große Hilfe war meine Schwester Christina. Sie brauche ich mental und physisch in solchen Rennen", berichtete die für ein belgisches Profiteam fahrende Schweinberger.

"Es war mir klar, dass es unmöglich wird, gegen Kathrin oder auch die anderen im Sprint zu bestehen. Deshalb habe ich mehrmals attackiert und die Gruppe verkleinert.

An den Anstiegen wollte ich Kathrin wehtun und habe immer angegriffen. Aber alleine konnte ich nicht wegkommen. Meine letzte Chance habe ich 500 Meter vor dem Ziel gesehen. Ich habe alles gegeben und nur mehr Kathrin ist noch an mir vorbeigekommen", freute sich die Rijkes über die Silbermedaille.

"Das Meistertrikot ist einfach was Spezielles und ich wollte es mir nochmals holen. Silber glänzt aber auch schön und ich habe gerade erfahren, dass meine Teamkollegin Lisa Brennauer für unser Team den Deutschen Titel geholt hat", fügte die Niederösterreicherin an.

In der Klasse U23 feierte Hannah Streicher (Team d.velop Ladies) den Meistertitel bei den Frauen. Zweite wurde Sandra Gieringer (La Musette Radunion), die sich im Sprint gegen Katharina Kreidl (Union Raiffeisen Radteam Tirol) durchsetzte. Die Tirolerin gewann gestern den Zeitfahrtitel in dieser Klasse.

Ergebnisse:

Männer:

- 1. Valentin Götzinger (WSA KTM Graz) 4:24.23
- 2. Daniel Federspiel (Vorarlberg Santic) + 0:01
- 3. Michael Gogl (NTT Pro Cycling) s.t.
- 4. Alexander Gratzer (WSA KTM Graz) s.t.
- 5. Sebastian Schönberger (B&B Hotels Vital Concept p/b KTM) s.t.

Frauen:

- 1. Kathrin Schweinberger (Doltcini Van Eyck) 2:40.30
- 2. Sarah Rijkes (Ceratizit WNT Pro Cycling) s.t.
- 3. Veronika Windisch (Cookina Graz) s.t.
- 4. Christina Schweinberger (Doltcini Van Eyck) s.t.
- 5. Verena Eberhardt (RSC Südburgenland) s.t.









Ergebnislisten:

www.oestm.at

Video-Einzelzeitfahren:

https://www.youtube.com/watch?v=CZ 2PXcdMFM

Video-Straßenrennen:

https://www.youtube.com/watch?v=62kGD6X9S2Y

Zum Abschluss des Berichtes, möchte ich mich bei allen Gemeinden, bei Lutzmannsburg, bei der Stadtgemeinde Mattersburg, den Behörden, der Polizei, beim Roten Kreuz, den Feuerwehrmännern und Streckenposten für ihre Mithilfe und Kooperation herzlich bedanken. Wir hoffen das es doch nicht nur für uns und das Burgenland, sondern für die vielen Radsportler und Radsportlerinnen Österreichs, nach langem wieder einen professionellen Wettkampf mit den Österreichischen Staatsmeisterschaften gegeben hat.

Markt St. Martin, am 01.09.2020

Edmund Berlakovich
Präsident







Freuen sich auf die Staatsmeisterschaftsentscheidungen rund um Lutzmannsburg (Einzelzeitfahren) und rund um Mattersburg (Straßenrennen). ÖRV-Generalsekretär Rudolf Massak, Radexperte Michael Knopf, Mattersburg-Bürgermeisterin Ingrid Salamon, Lutzmannsburg-Bürgermeister Christian Rohrer, Burgenlands Rad-Präsident Edmund Berlakovich und LRV Burgenland-Vorstand Josef Trenker (v.l.).

Rad-Elite im Burgenland

Staatsmeisterschaft | Am 22. August wird in Lutzmannsburg der Meister im Einzelzeitfahren bestimmt. Einen Tag später folgt die Entscheidung beim Straßenrennen in Mattersburg.

Von Malcolm Zottl

RADSPORT | Das Fortbewegen auf zwei Rädern, das boomt. Da waren sich bei der Pressekonferenz in der Mattersburger Bauermühle am Freitag alle Vertreter einig, auch Stadtchefin Ingrid Salamon stimmte zu, auch wenn sie sich selbst als ein bisschen faul bezeichnete: "Deshalb habe ich ein Elektro-Rad."

Elektro-Räder sind am 23. August ausnahmsweise nicht gefragt, wenn die besten Radfahrer Österreichs vor dem Mattersburger Pappelstadion um den Staatsmeistertitel sprinten. Dass die besten heimischen Fahrer nach Mattersburg kommen, sieht Salamon als "eine weitere Auszeichnung und Anerkennung für die Sportstadt Mattersburg als auch die gesamte Region. Es ist mir ein Anliegen, dass

Das Programm

O Einzelzeitfahren in Lutzmannsburg am Samstag, 22. August: 11 Uhr: Start der Frauen und U23 11.45 Uhr: Männer und U23. 14 Uhr: Siegerehrung. O Straßenrennen im Mattersburg

am Sonntag, 23. August:

durch solche Veranstaltungen auch die Hobby-Radfahrer noch mehr ermuntert werden, gewisse Strecken mit dem Rad und nicht mit dem Auto zu absolvieren, im Interesse der eigenen Gesundheit und des Klimas."

Gefahren wird aber nicht nur beim Straßenrennen in Mattersburg, sondern am Tag zuvor auch beim Einzelzeitfahren in Lutzmannsburg. Bei beiden Rennen gibt es gewisse Einschränkungen - coronabedingt. 99.45 Uhr: Frauen und U23. 12 Uhr: Männer und U23. 13.05 Uhr: erwarteter Zielleinlauf und Zielsprint der Frauen. 16.45 Uhr: erwarteter Zielleinlauf und Zielsprint der Männer. 17.15 Uhr: Siegerehrung.

Die Start- und Zielbereiche sollen zuschauerfrei bleiben, verfolgt können die Rennen aber entlang der Strecke werden. "Diese Maßnahme müssen wir leider treffen", bedauert Landesradsport-Präsident Edmund Ber-

Aber ohne Vorsichtsmaßnahmen wäre eine Staatsmeisterschaft in Zeiten von Corona gar nicht möglich, immerhin mussten die Rennen, die ursprünglich für Juni geplant gewesen

wären, ja schon verschoben werden. Und die Straßenrennen sind überhaupt die ersten Rad-Massenstart-Rennen nach dem Lockdown auf österreichischem Boden.

Hauptkriterium wird bei den Rennen wohl der Wind werden, wenngleich das hügelige Terrain nicht zu unterschätzen ist. Für die Bergspezialisten ist der Rundkurs aber freilich nicht das richtige Profil. Der Wahl-Eisenstädter Patrick Konrad wird bei der Staatsmeisterschaft nicht dabei sein. Bei den Damen kommt eine der Mitfavoritinnen aus dem Südburgenland: Bahnrad-Spezialistin Verena Eberhardt, die sich schon auf ihre "Heimspiele": "Sowohl das Straßenrennen als auch das Zeitfahren kommen mir vom Kurs entgegen", hofft Eberhart auf Top Ten-Platzierungen.

RADSPORT

Die Radwelt schaut ins Burgenland

An diesem Wochenende schaut die heimische Rad-Welt ins Burgenland. Heute und morgen finden in Mattersburg und Lutzmannsburg die Staatsmeisterschaften statt. Das Straßenrennen am Sonntag wird das erste Rennen in dieser Form seit dem Lockdown sein. "Aufgrund der geltenden Sicherheits- und Hygienemaßnahmen wurden die Auflagen für die Streckensicherung erweitert. Auf dem Zeitfahrparcours werden 110 Streckenposten stehen", erklärt Edmund Berlakovich, der als Präsident des Burgenländischen Radsportverbandes für die Rennorganisation verantwortlich ist.

Sportlich rechnet sich Verena Eberhardt einiges aus. "Sowohl das Stra-Benrennen als auch das Zeitfahren kommen mir vom Kurs her entgegen", so die St. Martinerin. "Wenn ich gute Beine habe, kann ich mitmischen." Im Zeitfahren sind die Top Ten das Ziel, auf der Straße darf's weiter nach vorne gehen. "Als Einzelkämpferin wird es schwer, erwartet Eberhardt ein mit 128 Kilometern kräfteraubendes Rennen. "Ich werde mein Bestes geben, der zweite Teil der Strecke geht gut dahin." S.S..



Verena Eberhardt

W Sonntag, 23. August 2020

Brändle holt Rekordtitel

Anna Kiesenhofer gelang eine starke Generalprobe für Zeitfahr-EM

Staatsmeisterschaften heute erstes Straßenrennen seit Lockdown

atthias Brändle kürte sich gestern im burgenländischen Lutzmannsburg endgültig zum Zeitfahr-König. Der Vorarlberger raste mit einem Schnitt von 47,9 km/h zu seiner sechsten Meisterkrone. Kein Österreicher hat im Kampf gegen die Uhr mehr Titel gewonnen.

Der Worldtour-Radprofi hatte auf der Fahrt zum Rekord hart zu kämpfen, der vor ihm gestartete Jungprofi Patrick Gamper war bis zur Wende voran: "Meine Betreuer im Auto haben mich voll gepusht, es ist sich zum Glück ausgegangen."

Für Anna Kiesenhofer war der überlegene Sieg bei den Frauen ein Motivationsschub für den Start bei der Zeitfahr-EM: "Der große Vorsprung stimmt mich optimistisch für Montag."

Heute steigt mit den Meisterschaften das erste Straßenrennen seit dem Lockdown. Matthias Krizek feiert dabei ein Comeback. Österreichische Zeitfahr-Meisterschaften: Damen: 1. Kiesenhofer (Cookina ARBÓ) 39:01, 37; 2. Lamprecht (XTERRIANS Jaun) +2:51,20; 3. Chr. Schweinberger (Doltclini - Van Eyck) +3:26,23. — Herren: 1. Brändle 35:44,14; 2. P. Gamper (Bora-Hansgrohe) +11,68; 3. Ritzinger (WSA KTM Gray) +27,01. — Herren U23: 1. Bayer (Tirol KTM) 37:13,93. — Heute: Straßen-Staatsmeisterschaften in Mattersburg.

Zeitfahr-Sieger Matthias Brändle kann heute im Straßenrennen das Double fixieren.



Neue Siegergesichter

Straßenmeisterschaften in Mattersburg: Kathrin Schweinberger und Valentin Götzinger eroberten gestern erstmals das Rad-Meistertrikot

as Meister-Trikot zählt zu den begehrtesten Trophäen im Radsport. Die Gewinner dürfen ein ganzes Jahr dieses Ehren-Dress tragen.

Bei den Straßenmeisterschaften in Mattersburg erfüllten sich gestern die Tirolerin Kathrin Schweinberger und der Steirer Valentin Götzinger diesen Traum. Für die beiden Rad-Sprinter war es der erste Meistertitel.

"Der Wind war stark, aber keine belgischen Verhältnis-

se, wie wir es gewohnt sind", strahlte die für ein belgisches Profi-Team fahrende Schweinberger über das ganze Gesicht. Schwester Christina war ihre wichtigste Helferin.

Neo-Meister Valentin Götzinger: "Habe vom Sieg geträumt!" Eine echte Sensation war der Sieg von Valentin Götzinger vor Ex-Bike-Weltmeister Daniel Federspiel und Tour-de-France-Starter Michael Gogl. Der erst 19-jährige Steirer überrumpelte im Zielsprint die Favoriten in der 21-köpfigen Spitze. "Ich habe angetreten, keiner wollte mir folgen. Also habe ich es durchgezogen", lachte der jüngste Staatsmeister aller Zeiten. N. Niederacher

Österreichische Straßenmeisterschaften in Mattersburg. Damen (95,7 km): 1. K. Schweinberer (Doltcini - Van Eyck) 2-430, 2. Rijkes (Ceratizit-WNT), 3. Windisch (Cookina ARBO); 4. Chr. Schweinberger (Doltcini - Van Eyck), 5. Eberhardt (ARBO Schweinberger (Doltcini - Van Eyck), 5. Eberhardt (ARBO Schweinberger (Bottini - Van Eyck), 5. Eberhardt (ARBO Schweinberger (Baz), 4-24:23, 2. Federspiel (Voralberg), 5. Schönberger (B&B Hotels), 6. Steininger (Raiffeisen Tirol) alle gl. Zeit.



Zufriedene Bilanz

Rad-Ass Verena Eberhardt hielt sich bei den Staatsmeisterschaften nach Platz 16 im Zeitfahren als Fünfte im Straßenrennen schadlos

Verbandsboss Berlakovich freut sich über gelungene Veranstaltung

latz 16 im Zeitfahren in Lutzmannsburg war nicht ganz, was sich Verena Eberhardt für ihr "Heimspiel" bei den Rad-Staatsmeisterschaften im Burgenland vor-



Im Zeitfahren (gr. Bild) kam Verena Eberhardt nur als 16. ins Ziel, nach dem Straßenrennen konnte sie aber wieder lachen.

genommen hatte, im abschließenden Straßenrennen aber reichte es dann doch für den angestrebten Top-Fünf-Platz. Das Bahnrad-Ass war als Einzelkämpferin vom RSC Südburgenland bei der richtigen Attacke dabei, als sich im Anstieg nach Mattersburg eine Spitzengruppe absetzen konnte. "Das Rennen ist zu Beginn noch recht langsam dahingegangen, weshalb sich die Rennleitung dazu entschlossen hat, von vier auf drei Runden zu verkürzen - aber 96 Kilometer sind immer noch genug", erzählte die St. Martinerin, die sich dann vor dem Ziel beim Pappelstadion den besten Sprinterinnen im Land gegenüber sah.

"Sarah Rijkes hat den Sprint sehr früh angezogen, da bin ich nicht gleich ans Hinterrad gekommen." Weshalb sie nicht nur Siegerin Kathrin Schweinberger den Vortritt lassen musste, sondern als Fünfte die Ziellinie querte: "Natürlich ist es immer schade, wenn man so knapp an einer Medaille vorbeischrammt, aber Platz fünf ist absolut respektabel, damit bin ich zufrieden."

Lob an alle Helfer

Zufrieden bilanzierte auch Landesverbandspräsident Edi Berlakovich als Veranstalter, der ja wegen der coronabedingten Verschiebung Flexibilität bewies: "Großes Lob an alle Beteiligen, von der Absicherung bis zum Wetter hat alles gepasst." Dazu freute er sich mit dem erst 19-jährigen Valentin Götzinger über den jüngsten Straßenmeister der Geschichte und über eine Lokalmatadorin, die nur haarscharf am Stockerl vorbeiradelte. W. Haenlein

SPORT

"Angst hatten wir am Ende keine"

Staatsmeisterschaft | Österreichs Elite fuhr im Burgenland um die Meistertitel. Organisator Edmund Berlakovich resümiert positiv.



Erfolgreiche Veranstaltung. Die Rad-Staatsmeisterschaften gingen zur Zufriedenheit der Organisatoren über die Bühne. Fotos: LRV Bgld.

Von Malcolm Zottl

RADSPORT | Einzelzeitfahren am Samstag rund um Lutzmannsburg, Straßenrennen rund um Mattersburg am Sonntag: Die Staatsmeisterschaft steht in den Geschichtsbüchern. Und das mit einem besonderen Eintrag. Immerhin sind Veranstaltungen dieser Größenordnung in Zeiten von Corona keine Selbstverständlichkeit. Das weiß auch Edmund Berlakovich. Burgenlands Radsport-Präsident und seine Mitstreiter trauten sich über das

unsichere Terrain und der Mut wurde belohnt: "Es hat alles perfekt funktioniert",

Alles im Blick: das hatte Organisator Edi Berlakovich. Foto: Zottl

grinst der Landespräsident. Ein Dank geht an alle Helfer und ganz besonders an seinen Vorstandskollegen Josef Trenker: "Ich gratuliere ihm herzlich. Er hat das alles organisiert mit Polizei, Feuerwehr und Ordnerdienst. Er hat große Arbeit geleistet. Das war einmalig." Große Arbeit brauchte es auch, denn ursprünglich waren die nationalen Titelkämpfe im Frühjahr anberaumt, ehe die Corona-Pandemie alles über den Haufen warf. "Das Problem war, dass wir damals fast fertig waren und dann nicht wussten. was kommen wird", mussten

Berlakovich und Co. die Vorbereitung dann neu aufrollen.

Massenstart mit einer zeitlichen Maßnahme

Der Mehraufwand hat sich aber ausgezahlt, ist sich Berlakovich sicher. Und kann anderen Veranstaltern nur raten ihre Events durchzuführen. "Ich glaube, im Freien ist das jederzeit möglich", freilich wenn coronabedingten die Rahmenbedingungen so bleiben. Eines der heiß diskutiertesten Themen war der Massenstart beim Straßenrennen. "Da haben wir zuerst

überlegt, größere Abstände zu machen", gibt Berlakovich Einblick: "Aber die Rennleitung hat gesagt, fünf Meter später picken sie sowieso wieder beinander", ist ein Fahren im geschlossen Feld im Rennverlauf unvermeidbar. Maßnahmen für den Start gab es trotzdem, der Startkorridor wurde erst wenige Minuten vor dem Rennbeginn geöffnet. Welche Tipps Berlakovich sonst noch für Veranstalter hat? Die Vorgaben der Regierung genau umsetzen, Abstand halten, wo es eng wird Maske tragen und an die Disziplin der Sportler appellieren - da hat er auch lobende Worte für seine Radsportler übrig: "Ich weiß von einigen, die im Vorfeld freiwillig einen PCR-Test gemacht haben."

Sportlich ging es bei der Staatsmeisterschaft auch zur Sache. Für das rot-goldene Highlight sorgte Verena Eberhardt aus St. Martin/Wart mit Platz fünf im Straßenrennen der Damen. Bei den Herren gab es mit dem Steirer Valentin Götzinger (19 Jahre) den jüngsten Titelträger aller Zeiten. Der Vorarlberger Matthias Brändle sicherte sich im Einzelzeitfahren Titel Nummer sechs. Bei den Damen triumphierten die Niederösterreicherin Anna Kiesenhofer (Einzelzeitfahren) und die Tirolerin Kathrin Schweinberger.



















































